



Pädagogisch Praktische Studien Lehramt Primarstufe 4. Semester

Lehrpraxis „Einführung in pädagogische Forschung“

Verantwortlich für den Inhalt:
Zentrum für Pädagogisch-Praktische Studien
Pädagogische Hochschule Kärnten
Viktor Frankl Hochschule
Hubertusstraße 1
9020 Klagenfurt

Redaktion:
Prof. Mag. Rippitsch Daniela
Johann Schiestl, BEd.
Dipl. Päd. Ingo Kohlweiß, MEd

Stand: März 2020

Kurzbeschreibung: Lehrpraxis Primarstufe 4. Semester „Einführung in pädagogische Forschung“

Das Ziel der bildungswissenschaftlichen Lehrveranstaltung "Einführung in die pädagogische Forschung" ist die Vermittlung exemplarischer Konzepte zur Unterrichtsplanung und -durchführung sowie ausgewählter Methoden der Forschung und Evaluation. Die Studierenden entwickeln ein tieferes Verständnis für den Lehrberuf und lernen, kontinuierlich an der Professionalisierung als LehrerInnen weiterzuarbeiten. Sie lernen auch Unterricht kriterienbasiert zu beobachten sowie StudienkollegInnen unter Anleitung Rückmeldungen zu ihrem Unterricht und damit Hinweise für eine qualitative Weiterentwicklung des pädagogischen Handelns zu geben. Ergänzend dazu setzen sich die Studierenden in der LV „Pädagogisch-praktisches Handeln analysieren, reflektieren und planen“ mit den Grundfragen der Planung, Gestaltung und Reflexion von Unterricht auseinander. Das zentrale Querschnittsthema aller Lehrveranstaltungen der PPS betrifft insbesondere die Verbindung von, Bildungstheorie und schulischer Praxis sowie die damit verbundenen Herausforderungen.

In der BWG-Begleitlehrveranstaltung „Einführung in pädagogische Forschung“ wird der Fokus auf die Bedeutung von Forschungsergebnissen für die pädagogische Praxis gelegt. Die Lehrpraxis ist in der Theorie-Begleitung eingebettet in die Lehrveranstaltungen "Grundlagen der Unterrichtsplanung 2" und "Einführung in pädagogische Forschung".

Das Konzept der Planungsateliers mit abgestimmtem fachdidaktischen und methodischen Coaching der Studierenden durch FachdidaktikerInnen und AusbildungslehrerInnen wird im vierten Semester weiterverfolgt. Der Fächerkanon wird neben Mathematik und Deutsch um den Sachunterricht, mit getrennter geistes- und naturwissenschaftlicher Ausrichtung erweitert. Im Sachunterricht kommt dem sprachsensiblen Fachunterricht besondere Beachtung zu, wobei für alle Fächer das Konzept der durchgängigen Sprachbildung gilt. Ab diesem Semester unterrichten alle Studierenden aktiv und durchlaufen systematisch die genannten Fachbereiche.

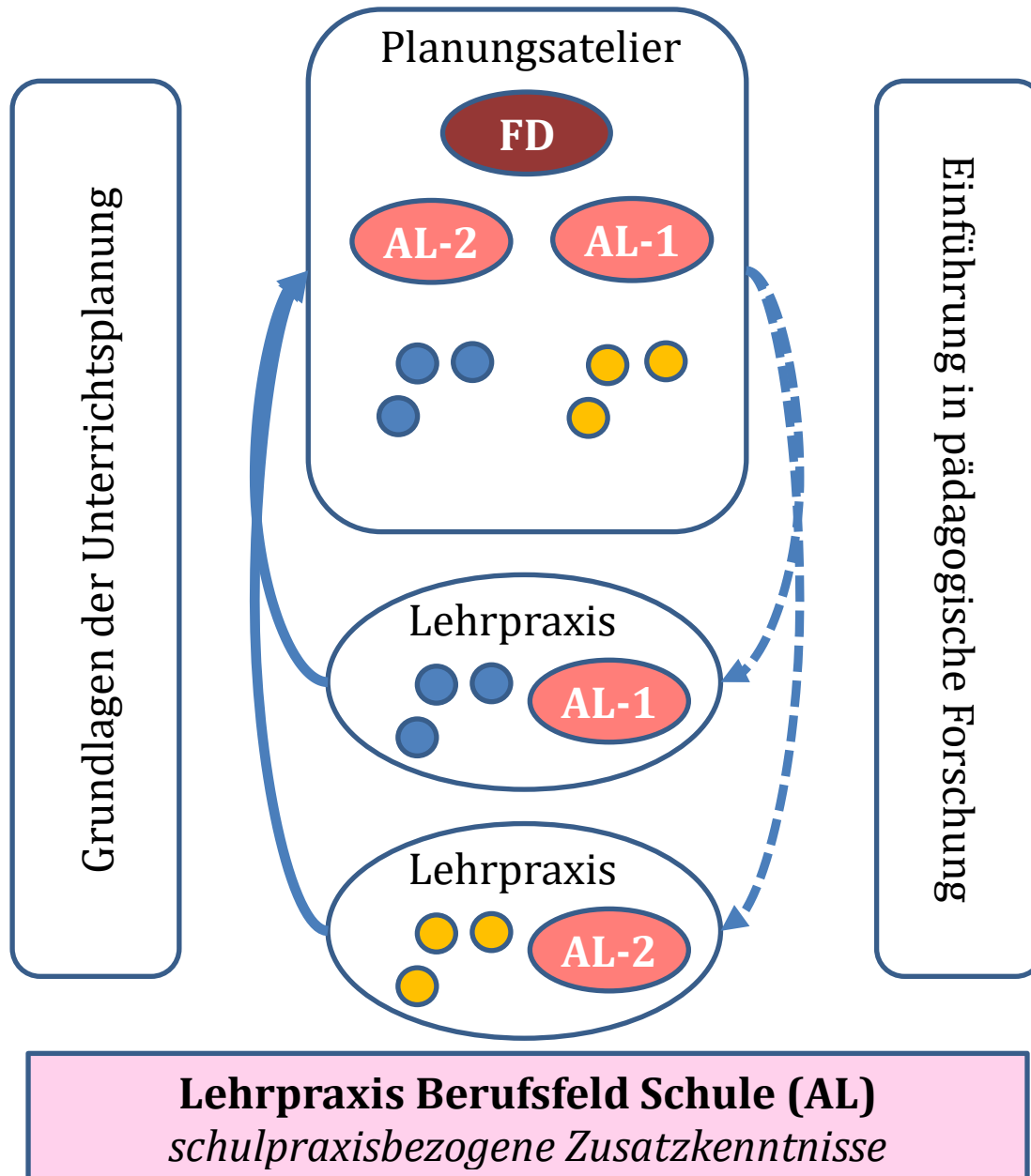
Pro zwei Studierendengruppen mit jeweils zwei bis drei Studierenden wird der Unterricht in Planungsateliers vorbereitet. Geleitet werden die Planungsateliers von jeweils einer FachdidaktikerIn und zwei AusbildungslehrerInnen. Die AusbildungslehrerInnen sind auch jene Lehrpersonen, in deren Klassen der geplante Unterricht dann umgesetzt und reflektiert wird.

Nach jeweils zwei Unterrichtssequenzen in einem Fach, erfolgt - insgesamt dreimal pro Semester - der zyklische Wechsel zum nächsten Fach. Dabei wechseln nur die FachdidaktikerInnen die Zuteilung der Studierenden zu den jeweiligen AusbildungslehrerInnen bleibt über das gesamte Semester hinweg konstant.

PB41BW11	Einführung in pädagogische Forschung	2 SWS = 30 UE	2EC = Workload 50 Uhrstunden
PB45PS12	Lehrpraxis Primarstufe	1 SWS = 15 UE	2EC = Workload 50 Uhrstunden
PB45PS04	Grundlagen der Unterrichtsplanung 2	0,75 SWS = 12 UE	1EC = Workload 25 Uhrstunden
PB45PS13	Pädagogisch-praktisches Handeln analysieren, reflektieren und planen	0,75 SWS = 12 UE	2EC = Workload 50 Uhrstunden

Optional zu den oben angeführten Lehrveranstaltungen wird als Wahlfach die Lehrveranstaltung „Reflexion – Beratung zu personellen und pädagogischen Fragen“ angeboten. Außerdem wird mit dem „sprachensensiblen Fachunterricht“ ein Schwerpunkt in allen SU-Gruppen gesetzt.

Abkürzungen	Bezeichnung
AL	AusbildungslehrerIn
FD	FachdidaktikerInnen
LV	Lehrveranstaltung
PHK	Pädagogische Hochschule Kärnten, Viktor Frankl Hochschule
RBB	Reflexions- und Beurteilungsbogen
Stud.	Studierende/r
ZePPS	Zentrum für Pädagogisch-Praktische Studien



8 Planungsateliers:

- M, M; DLS, DLS
- SU-NAWI, SU-NAWI
- SU-GEWI, SU-GEWI

3 Zyklen

1 FachdidaktikerIn mit
bis zu 4 Ausbildungslehrerinnen und
bis zu 12 Studierenden
(in 1 Klasse sind 2 - 3 Stud.)

Geplant werden jeweils 2 UE

(Praxistag besteht zumindest aus 3 UE
sowie 1 UE Reflexion)

Schwerpunkt in allen SU-Gruppen:
sprachsensibler Fachunterricht

Weitere 2 individuelle Praxistage

„Berufsfeld Schule“

bieten schulpraxisbezogene Zusatzkenntnisse
(Ausmaß von zumindest je 3 UE, Assistenzaufträge
im Ermessen der AL, keine Planung und Reflexion
erforderlich)

Umsetzung der Pädagogisch-Praktischen Studien des 4. Semesters Primarstufe

Auftaktver- anstaltung PPS 4. Sem.	Im Rahmen der Auftaktveranstaltung findet ein erstes Treffen zwischen Stud. und FD statt, um Informationen bezüglich des vereinbarten Themas und Literatur- sowie Unterlagenempfehlungen auszutauschen.
Organisatorischer Verlauf der PPS 4. Sem. PB45PS12	Die Vorbesprechung, Themenfindung und Themenvergabe findet zwischen der/dem AusbildungslehrerIn und der/dem FachdidaktikerIn statt. Das Thema wird für die einzelnen Praxis-Zyklen jeweils abgestimmt und ausformuliert. Dabei soll das Thema groß genug für beide Lehrpraxistage sein. Information zu den von AL und FD festgelegten Themen erfolgt per E-Mail und im Rahmen der Hospitation durch die AL. Wann erfolgt die Themenvergabe: Die Studierenden werden jeweils vor dem stattfindenden Zyklus durch die Ausbildungslehrkräfte (per Mail) über die Themen informiert. D.h. für den 1. Zyklus spätestens zur Auftaktveranstaltung, für den 2. bzw. 3. Zyklus spätestens am Abend des Planungsateliers des vorangehenden Zyklus
Pädagogisch-praktisches Handeln analysieren, reflektieren & planen PB45PS13	Am Hospitationstag sowie jedem Praxistag findet eine Reflexionseinheit gemeinsam mit der/dem AL, den Stud. und ggfs. der/dem FD statt. Am 2. Lehrpraxistag jedes Unterrichtszyklus ist von Seiten der/des AL und der Stud. der Reflexions- und Beurteilungsbogen (RBB) auszufüllen, um die dargelegten Wahrnehmungen und Gedankengänge in Bezug auf die umgesetzten Unterrichtseinheiten auszutauschen und zu diskutieren. Im dritten Zyklus wird der Reflexionsteil des RBB in Miteinbeziehung der vorangegangenen Praxistage von der/dem AL und der/des Stud. ausgefüllt und in bekannter Weise besprochen. Dieser ausgefüllte Reflexionsteil des RBB dient gleichzeitig als Grundlage für den Notenvorschlag durch die/den AL. In Absprache mit der/den FD wird die Note festgelegt. Die gesammelten, unterzeichneten RBB der Praxisklasse/n werden über die Direktionen der Praxisschulen auf dem Dienstweg per Post an das ZePPS der PHK gesandt. Achtung: Die Unterschrift der/des AL darf nicht vergessen werden! Diese RBB liegen dann gesammelt zur Einsicht für jeden FD in einer Mappe im Büro des ZePPS auf. Das ZePPS leitet die Beurteilungen zur Eintragung in PH-Online an das Institut 1 weiter.
Lehrpraxis Berufsfeld Schule	Die Praxis „Berufsfeld Schule“ (aus dem 3. Semester) wird mit fünf weiteren zusätzlichen Praxistagen (mind. 3 UE) in diesem Semester weitergeführt. Davon dient <i>je Zyklus 1 Termin</i> als Ersatztermin für eventuelle krankheitsbedingte Ausfälle. <i>2 Termine</i> sind für die Studierenden verpflichtend zu absolvieren. Die AL vereinbart individuell mit jeder/jedem einzelnen Studierenden zu Semesterbeginn (spätestens zum 1. Hospitationstermin) diese zwei Termine im Sinne des „Pools für Berufsfeld Schule“ (siehe Download Homepage). Die Termine werden in den dafür vorgesehenen Zeilen im Praxisprotokoll eingetragen.

Anforderungen und Aufgaben

Studierende/r
Stud.

- 100%ige Anwesenheitsverpflichtung in der Lehrpraxis. Bei allen anderen LVen gelten die festgelegten Prozentsätze des Hochschulkollegiums (es zählt auch die Anwesenheit bei der Auftaktveranstaltung)
- Pünktlichkeit und Eigenverantwortung
- Aktive Mitarbeit und Reflexionsbereitschaft
- Teilnahme an der Auftaktveranstaltung
- Rechtzeitige Abgabe der Bedingungsanalyse an den AL (digital auch an die/den FD). Diese Bedingungsanalyse ist strukturiert und vollständig - mit beigelegten Dokumenten wie Stundenplan, Klassenliste u. ä. (= benotungsrelevant!)
- Bekanntgabe der zu unterrichtenden Einheiten (Unterrichtszeiten) an den FD
- Fristgerechte Zusendung der Themen an FD und AL (benotungsrelevant!)
- Fristgerechte Zusendung (spätestens 2 Tage vor der Lehrpraxis und bis spätestens Mo 18.00 Uhr) der Planungen an AL und FD (benotungsrelevant!)
- Alle Unterlagen und Vorlagen (z. B: RBB, Leitfaden zur schriftlichen Unterrichtsplanung, Praxisprotokoll) stehen auf der Homepage der PHK zum Download bereit
- Schriftliche Unterrichtsplanung orientiert sich an der Vorgabe des „Leitfaden zur Erstellung einer schriftlichen Unterrichtsplanung“
- Die schriftliche Unterrichtsplanung sowie alle Arbeitsblätter sind in ihrer finalen Ausgabe zeitgerecht der/dem AL und FD zu übermitteln
- Unterrichtsplanung mit Anhang ist außerdem in ausgedruckter Form der AL zu Beginn des Unterrichtstages zu übergeben.
- Ausfüllen des Reflexions- und Beurteilungsbogen mit der AL am jeweils 2. Praxistag jedes Zyklus (3 Zyklen).
- Führen eines Praxisprotokolls
- Reflexionsprotokolle müssen in Kurzform verschriftlicht und in der Praxismappe abgelegt werden
- Die Praxismappe ist immer mitzuführen und darin enthalten sind chronologisch geordnet alle aktuellen Planungen (mit Arbeitsblättern) sowie alle vorangegangenen Planungen (mit Arbeitsblättern) in korrigierter Fassung; sowie oben genannte Praxis- und Reflexionsprotokolle, die selbst erstellten Reflexions- und Beurteilungsbögen und die Bedingungsanalyse.

Ausbildungslehrkraft AL	<ul style="list-style-type: none"> ○ AL legen gemeinsam mit FD Themen für das Semester fest (im Vorfeld der Auftaktveranstaltung & jeweils im Anschluss an das 2. Planungsatelier der Zyklen). ○ Informationsaustausch mit FD (Zeitabsprachen, Lehrpraxis, Benotung...) und ev. auch dem ZePPS und/oder Institut 1 der PHK ○ Teilnahme an den Planungsateliers/Planungsberatungen an der PHK gemeinsam mit FD ○ Einfordern der fristgerechten Zusendung der Unterrichtsplanungen durch die Stud. (benotungsrelevant!) ○ Es gibt 3 Zyklen pro Semester mit jeweils 2 Lehrpraxistagen. Zusätzlich ist im ersten Zyklus ein Hospitationstermin vorgesehen. ○ Kontrolle der Unterrichtsplanungen nach Vorgabe des Leitfadens zur Erstellung einer schriftlichen Unterrichtsplanung ○ Ausfüllen des Reflexions- und Beurteilungsbogen am jeweils 2. Praxistag jedes Zyklus (3 Zyklen) bei jedem Stud. Die Eigenwahrnehmung und deren Gedankeninhalte werden mit der/dem Stud. (ev. gemeinsam mit der/dem FD) ausgetauscht und diskutiert. Im dritten Zyklus wird in Miteinbeziehung der vorangegangenen Praxistage der RBB ausgefüllt und in bekannter Weise besprochen. Der RBB dient zugleich als Vorlage für den Notenvorschlag und wird mit ihrer/seiner Unterschrift versehen. ○ Die unterzeichneten RBB werden von der AL gesammelt (Dienst-/Postweg) an das ZePPS übermittelt (Kontakt siehe Dokumentende) ○ Praxisprotokoll unterzeichnen ○ Individuelle Praxistermine „Berufsfeld Schule“ mit den Studierenden zu Beginn des Semesters vereinbaren
FachdidaktikerIn FD	<ul style="list-style-type: none"> ○ Im Rahmen der Auftaktveranstaltung findet ein erstes Treffen zwischen Stud. und FD statt, um Informationen bezüglich des vereinbarten Themas und Literatur- sowie Unterlagenempfehlungen auszutauschen. ○ Informationsaustausch und Themenfestlegung mit der/dem AL ○ 6 fachdidaktische Planungsberatungstermine mit Stud. (immer auch mit AL) ○ 6 Lehrpraxistage, die zu je 2 Praxistagen in 3 Zyklen geteilt sind ○ Unterstützung und Beratung der Studierendenteams im Bereich der FD ○ Besuch der Studierendenteams an den Schulen nach Bedarf und Möglichkeit sowie Teilnahme an den Reflexionseinheiten ○ Beurteilungsfindung gemeinsam mit AL ○ Auseinandersetzung mit den Beurteilungsvorschlägen der AL (eigene Wahrnehmungen, Absprachen, RBB und Notenvorschlag) ○ Nach Möglichkeit je ein Praxisbesuch pro Standort und Zyklus – ansonsten Prioritäten setzen ○ Nachbesprechung mit Studierenden und AL kann individuell gestaltet werden ○ FD erhält nach der Besprechung und Stundenvergabe den Stundenplan der zu unterrichtenden Einheiten

Leistungsbeurteilung/Modus/Umsetzung			
Lehrveranstaltung	Beurteilungsmodus	Beurteilungsprozedere	Noteneintrag Umsetzung / Archivierung
Lehrpraxis Primarstufe PB45PS12	Zweistufig	Unmittelbar nach dem Abschluss der Praxis legt sich die Ausbildungslehrkraft in Absprache mit den FachdidaktikerInnen aus den drei Zyklen auf eine Beurteilung fest.	AL übermittelt den vollständig ausgefüllten und unterzeichneten RBB an das ZePPS. Das ZePPS meldet die Beurteilung an das Institut 1 für die Eintragung der Noten des Praktikums und archiviert die RBB.
		ACHTUNG: Bei drohendem „Ohne Erfolg teilgenommen“ ist eine unmittelbare Verständigung der Institutsleitung der Primarstufe sowie der Leitung des ZePPS durch AL und/oder FD erforderlich. Ist einer der drei Zyklen mit „Ohne Erfolg teilgenommen“ zu beurteilen, so sind die LV „Pädagogisch-praktisches Handeln...“ sowie die Lehrpraxis negativ beurteilt.	
Grundlagen der Unterrichtsplanung 2 PB45PS04	Fünfstufig		Eintragung durch die/den LV-LeiterIn im PH-Online
Pädagogisch- praktisches Handeln analysieren, reflektieren und planen PB54PS13	Zweistufig	Benotung durch Absprache der FD aus den drei Zyklen.	Das ZePPS meldet die Beurteilung an das Institut 1 für die Eintragung der Noten des Praktikums laut eingelangter RBB.

Beurteilung der Pädagogisch-Praktischen Studien siehe § 10.

§ 10 Schulpraktische Ausbildung im Rahmen der Pädagogisch-Praktischen Studien

1. Neben den in den Modul- und Lehrveranstaltungsbeschreibungen ausgewiesenen Anforderungen werden folgende Kriterien für die positive Beurteilung der Leistungen in Lehrveranstaltungen der Schulpraktischen Ausbildung herangezogen:

- Bereitschaft und Fähigkeit zum Aufbau professioneller Berufskompetenz,
- ausreichende fachspezifische Kompetenzen unter Beachtung des Ausbildungsstandes,
- ausreichende didaktisch-methodische Kompetenzen unter Beachtung des Ausbildungsstandes,
- ausreichende mündliche und schriftliche Sprachbeherrschung in der Unterrichtssprache,
- inter- und intrapersonale Kompetenz.

Wird die Beurteilung voraussichtlich auf „Nicht genügend“ bzw. „Ohne Erfolg teilgenommen“ lauten, so ist dem zuständigen studienrechtlichen Organ zum frühestmöglichen Zeitpunkt darüber Mitteilung zu machen. Der/Die Studierende ist über die voraussichtlich negative Beurteilung und deren Grundlagen sowie allfällige Anforderungen zur Erreichung einer positiven Beurteilung umgehend nachweislich zu informieren. Dem/Der Studierenden ist die Möglichkeit zur Stellungnahme einzuräumen.

Im Rahmen der Wiederholung von Lehrveranstaltungen der Schulpraktischen Ausbildung nach negativer Beurteilung hat die Beurteilung kommissionell zu erfolgen.

Das Frühwarnsystem bleibt bei allen LV der PPS gesetzlicher Bestandteil und muss verpflichtend eingehalten werden!

Im Krankheitsfall

Im Falle einer Erkrankung eines/einer Stud. meldet sich diese/dieser rechtzeitig bei der Ausbildungslehrperson, der/dem IPB und gegebenenfalls auch bei der/dem FD. Eine ärztliche Bestätigung ist vorzuweisen.

Im Falle einer Erkrankung der AL/IPB/FD meldet sich diese/r rechtzeitig bei den Studierenden.

Grundlagen für die Leistungsbeurteilung sind die Anforderungen des Curriculums

Anwesenheits- verpflichtung	<p>Es gilt die von der Studienkommission festgelegten Prozentsätze der Anwesenheit (mind. 75%). Wird die erforderliche Anwesenheit unterschritten, kann der/die Studierende beim zuständigen studienrechtlichen Organ die Erbringung einer Ersatzleistung beantragen. Wird die Anwesenheitsverpflichtung um mehr als 50% unterschritten, ist die Lehrveranstaltung jedenfalls nicht zu beurteilen und muss wiederholt werden. Die Erbringung einer Ersatzleistung ist in diesem Fall nicht möglich.</p> <p>Bei den Pädagogisch-Praktischen Studien besteht 100%ige Anwesenheitsverpflichtung (Hospitation + Lehrpraxis). Bei Unterschreitung dieses Prozentsatzes ist zu prüfen, ob eine beurteilbare Leistung vorliegt. Liegt diese nicht vor, so kann die Lehrveranstaltung nicht beurteilt und muss wiederholt werden. Achtung: Die Lehrpraxis kann nur einmal wiederholt werden.</p>
Leistungsbeurteilung 5-stufige Notenskala	<p>Mit „Sehr gut“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in weit über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und eigenständige adäquate Lösungen präsentiert werden.</p> <p>Mit „Gut“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in über das Wesentliche hinausgehendem Ausmaß erfüllt und zumindest eigenständige Lösungsansätze angeboten werden.</p> <p>Mit „Befriedigend“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in den wesentlichen Bereichen zur Gänze erfüllt werden.</p> <p>Mit „Genügend“ sind Leistungen zu beurteilen, mit denen die beschriebenen Anforderungen in den wesentlichen Bereichen überwiegend erfüllt werden.</p> <p>Mit „Nicht genügend“ sind Leistungen zu beurteilen, welche die Erfordernisse für eine Beurteilung mit „Genügend“ nicht erfüllen.</p>
Leistungsbeurteilung 2-stufige Notenskala	<p>„Mit Erfolg teilgenommen“ wird beurteilt, wenn die beschriebenen Anforderungen zumindest in den wesentlichen Bereichen überwiegend oder darüber hinausgehend erfüllt werden.</p> <p>„Ohne Erfolg teilgenommen“ wird beurteilt, wenn Leistungen die Erfordernisse für eine Beurteilung mit „Mit Erfolg teilgenommen“ nicht erfüllen.</p>

Kontaktmöglichkeit - PPS 4. Semester

Johann Schiestl, BEd.
Tel.: 0463/508508-235
Mail: johann.schiestl@ph-kaernten.ac.at

Pädagogische Hochschule Kärnten – Viktor Frankl Hochschule
Zentrum Pädagogisch-Praktische Studien
Hubertusstraße 1
9020 Klagenfurt